

POLITISCHE BEGEGNUNGSREISE

PARIS

26. März bis 1. April 2023



Nach der langen Pandemiepause gehen wir wieder über die Grenze, auf Internationale Begegnungsreise! Diese führt uns in diesem Jahr nach PARIS, Frankreich. Dort hat die Heinrich-Böll-Stiftung bereits seit 2016 ein Büro - derzeit geleitet von Marc Berthold. Inzwischen ist das Büro nicht nur für Frankreich zuständig, sondern auch für Italien. Diese Projekte können wir uns nicht vor Ort ansehen, aber doch zumindest hören, was es damit auf sich hat.

Das 7-köpfige Team im Pariser Büro der Heinrich-Böll-Stiftung arbeitet zu vier Kernbereichen, um zur Verbesserung der deutsch-französischen und europäischen Zusammenarbeit beizutragen: Energiewende und Klimaschutz, die sozial-ökologische Transformation, die Wiederbelebung der Demokratie und des demokratischen Geistes in Europa, der Vertrauenskrise in demokratische Akteur/innen, Institutionen und Prozesse, sowie die Vertiefung der Außen- und Sicherheitspolitik auf europäischer Ebene.

Alle Aktivitäten des Büros zielen darauf ab, gegen jegliche Formen von Diskriminierung zu kämpfen und die Gleichheit zwischen Männern und Frauen zu fördern. Die besondere Aufmerksamkeit liegt in der Diversifizierung von Veranstaltungsorten und Strategien, indem insbesondere im kulturellen und artistischen Bereich gearbeitet wird.

Bei unserem Besuch beschäftigen wir uns insbesondere mit Klimaschutz, Energie- und Verkehrswende und der sozial-ökologischen Transformation. Dazu fahren wir in Paris mit dem Rad und mit dem Zug in die ehemalige Bergbauregion im Norden der Hauptstadt. Wir sprechen mit Politiker*innen und treffen Partner*innen der Stiftung in unterschiedlichsten Zusammenhängen und erforschen die Stadt.

In Zusammenarbeit mit

Via cultus

Begegnungsreise der Freundinnen und Freunde 2023 nach PARIS

26. März bis 1. April 2023

Programm (Stand 16.01.2023)

Sonntag, 26. März: Ankommen in Paris

Hôtel Magenta 38 by HappyCulture / 38 boulevard Magenta - 75 010 PARIS | 01 42 38 02 55

Individuelle Anreise nach Paris, Einchecken im Hotel

Montag, 27. März: Willkommen bei der Heinrich-Böll-Stiftung, Büro Paris

Zum Auftakt lernen wir das Team, die Gruppe und die Arbeit der Kolleg*innen in einem ersten Überblick kennen. Gemeinsam spazieren wir vom Hotel zum [hbs Büro Paris](#).

Begrüßung durch Büroleiter **Marc Berthold**, gemeinsames Kennenlernen der Teilnehmenden und des Teams. Das Büro stellt sich und seine Arbeitsschwerpunkte vor.

Gemeinsames Mittagessen mit dem Team.

Am Nachmittag erkunden wir mit einer **Thematischen Stadtführung** in einem ersten Gang die Umgebung und besuchen **Stalingrad/Belleville**, und befassen uns mit seiner Street Art und Architektur. Belleville ist eines der typischen Einwandererviertel von Paris, u. a. leben hier größere Gruppen von Maghrebiniern, Schwarzafrikanern, sephardischen Juden und Chinesen. Die herrschende multikulturelle Atmosphäre befruchtet das Schaffen der hiesigen großen Künstlerszene.

Traditionell ist Belleville politisch linksgerichtet. Die Parti Socialiste, die Kommunistische Partei Frankreichs, die [Grünen](#) und die Lutte Ouvrière sind stark vertreten. Auf dem Hügel von Belleville (franz. *Butte de Belleville*) liegt der [Parc de Belleville](#), von dessen Terrassen es einen guten Überblick über das Panorama von Paris gibt. Das lassen wir uns bei hoffentlich gutem Wetter und weiter Sicht nicht entgehen.

Anschließend Freizeit | Abend zur freien Verfügung

Dienstag, 28. März: Das politische und feministische Paris

Besuch im **Senat** mit Führung: Der Senat hat den wohl schönsten Arbeitsplatz von Paris. Er residiert im Herzen des Jardin du Luxembourg im Palais du Luxembourg, und damit im einstigen Witwensitz von Maria de Medici. Der Zyklus mit den Lebensstationen der Fürstin, den Rubens für das Palais entwarf, hängt heute im Louvre. Die Regentin allerdings konnte den Palast kaum nutzen. Kurz nach seiner Fertigstellung 1630 musste sie nach Köln fliehen. Sie hatte das Intrigenspiel gegen ihren Widersacher, Kardinal Richelieu, verloren. Wir befassen uns hier aber mit dem Jetzt und Heute französischer Politik.

Geplant ist ein gemeinsames Mittagessen mit [Mélanie Vogel](#) (Senatorin, Vertreterin der außerhalb Frankreichs ansässigen Französinen und Franzosen im Senat; Vorsitzende der Europäischen Grünen Partei)

Am Nachmittag Besuch der **Cité audacieuse** der [Fondation des Femmes](#), gemeinsam besuchen wir anschließend das **Centre Simone de Beauvoir** <https://www.centre-simone-de-beauvoir.com/>

Mittwoch, 29. März: Transformation der Kommunen, Energiewende

Tagesausflug

Auf in den Norden von Frankreich! Wir fahren nach **Loos-en-Gohelle**, eine grünregierte Stadt im ehemaligen Bergbaugbiet und in die Nachbargemeinde **Hénin Beaumont**, den Wahlkreis von Marine Le Pen (als Abgeordnete). In Loos wurde von 1855 bis 1986 Steinkohle abgebaut; zwei Abraumhalden dominieren heute noch die Landschaft. Auch eines der Felder im Gemeindewappen weist auf diese Tatsache hin: zwei Bergmannspickel kreuzen sich hinter einer Grubenlampe. Vor mehr als 10 Jahren wurden die Minen der Region Nord-Pas de Calais, darunter die Abraumhalden von Loos, in das UNESCO-Weltkulturerbe aufgenommen.

Wir wollen hier einen Eindruck von den ehemaligen Bergbaugebieten bekommen und uns im Austausch mit lokalen grünen Akteur*innen mit den Herausforderungen des Strukturwandels in einer progressiv-grün geführten „Beispielstadt“ und in einer vom rechts-extremen Rassemblement Nationale regierten Stadt befassen. Dabei besuchen wir in Loos-en Gohelle Schlüsselprojekte und sprechen dem (grünen) Bürgermeister **Jean-Francois Caron**; in Hénin-Beaumont treffen wir voraussichtlich **Marine Tondelier**, die neue Vorsitzende der französischen Grünen und Stadträtin von Hénin Beaumont, zum Thema Rechtsextremismus.

Donnerstag, 30. März: Außerhalb der Periferie: Besuch in der Banlieue

Lange standen sie im Schatten von Paris, doch jetzt emanzipieren sich die Vorstädte außerhalb von La Périphérique; die zweispurige Stadtautobahn, die das Herz von Paris umkreist, war lange Trennlinie. Doch Grand Paris ist nicht mehr nur politische Vision: Unterstützt durch politischen Willen, einen vom Brexit aufgeheizten Immobilienmarkt und neue unternehmerischen Initiativ, boomt „la petite couronne“, die kleine Krone der Départements 92, 93 und 94, die die Kapitale einrahmen. Die Banlieue ist branché!

Wir besuchen heute **Montreuil**, um uns davon selbst einen Eindruck zu verschaffen. Im Osten grenzt der Vorort direkt an Paris – und boomt nicht nur bei Airbnb. Das liegt vor allem daran, dass viele der aufgelassenen Fabriken und Werkstätten mittlerweile in Lofts verwandelt wurden. Montreuil ist bei den sog. „Bobos“, der gut betuchten *bohème-bourgeoisie* sehr gefragt. Gentrifizierung hier, sozialer Wohnungsbau und HLMS (*Habitations à loyer modéré*) aus den späten 1960er und frühen 1970er-Jahre: Diese Spannungen locken auch verstärkt Künstler und Kreative wieder nach Montreuil, das wegen der hohen Anzahl afrikanischer Migranten aus Mali auch gerne *Bamako-sur-Seine* genannt wird. Das Kreative hat hier Tradition. Hier entwickelte Émile Reynaud das Praxinokop als Vorläufer des Kinematographen, hatte später die Brüder Lumière und Georges Méliès ihre Werkstätten. Heute befindet sich mit **Le Méliès** das einzige unabhängige Multiplexkino Frankreichs hier.

Wir treffen hier auf verpartnerte NGOs wie das „Réseau Action Clima!“ ([Climate Action Network](#)) besichtigen das „Mundo M“, das Heimat ist für gemeinnützige Initiativen und Organisationen der

Sozial- und Solidarwirtschaft (ESS), die alle dieselben Ziele verfolgen: eine gerechtere und fairere Gesellschaft zu schaffen; außerdem haben wir Gelegenheit, uns mit **Mireille Alphonse**, der stellvertretenden Bürgermeisterin von Montreuil von den Grünen auszutauschen.

Und vielleicht ist auch noch Zeit für einen Stadtbummel: Bunt gemixt wie das Programm – und die Bevölkerung – sind z.B. die Muster von [Mayumi Sato](#) (58, rue du Capitaine-Dreyfus). Die japanische Stylistin eröffnete 2017 im Herzen von Montreuil ihre Boutique, wo sie Taschen, Jacken und Seidenpuschen mit vielen Bommeln verkauft.

Freitag, 31. März: Mobilitätswende und Erinnerungspolitik

Heute bleiben wir im Herzen der Stadt und machen einen **Fahrradausflug** mit [David Belliard](#), dem grünen Stellvertretenden Bürgermeister von Paris zum **Thema Verkehrswende und Flächengerechtigkeit** in Paris. Dabei radeln wir entlang der Seine auf dem neuen Fahrradboulevard, auf dem Franziska Giffey, Regierende Bürgermeisterin von Berlin, schon einmal fast unter die Räder eines E-Bikes geriet. Obacht! Vom Fahrrad aus sehen wir Notre Dame, achten dabei aber auch auf den Verkehr...

Nach dem gemeinsamen Mittagessen widmen wir uns am Nachmittag der **Erinnerungspolitik**. Abhängig von den Möglichkeiten unserer Partner*innen befassen wir uns mit der [Kolonialgeschichte Algeriens](#) und der Pariser [Black culture](#) und/oder der Sichtbarkeit jüdischen Lebens und diskutieren mit der Partnerorganisation [Revue K](#).

Samstag, 1. April: Kulturzeit und Abschlussrunde

Das Thema Erinnerungspolitik können wir heute vertiefen und um das Thema Diversität ergänzen. Wir besuchen vielleicht das [Institut du monde arabe](#), wo allerdings leider die Ausstellung zu LGBTQI im Maghreb bereits im Februar zu Ende gegangen sein wird. Auch im [Musée de l'Immigration](#) steht noch nicht ganz fest, was dort zu sehen sein wird. Oder wir erkunden das Pariser Museum für außereuropäische Kunst [Quai Branly](#) zum Thema Kolonialismus.

Die Reise beschließen wir mit einer Abschlussrunde.

Die im Programm vorgestellten Möglichkeiten stellen nur eine Auswahl an möglichen Gesprächen und Terminen dar. Die Terminvereinbarung hängt natürlich immer von den Terminkalendern der Zuständigen vor Ort ab – kurzfristige Änderungen sind daher möglich. In diesem Fall werden wir gleichwertige Veranstaltungen anbieten.

Reiseleitung

Ulrike Cichon, Koordinatorin des Freundeskreises der Heinrich-Böll-Stiftung, Berlin.

Marc Berthold, Leiter des Frankreich-Büros der Heinrich-Böll-Stiftung, Paris **und Team**

Englischkenntnisse sind erforderlich.

Ausschreibung

Begegnungsreise der Freundinnen und Freunde 2023 nach Paris 26. März – 1. April 2023

Anmeldungen sind bis zum 31. Januar 2023 möglich per Post, Fax oder E-Mail (bevorzugt) an

Ulrike Cichon | Koordinatorin Freundeskreis | Heinrich-Böll-Stiftung | Schumannstr. 8 | 10117 Berlin | Fax 030/ 285 34-5112 | cichon@boell.de

Bei mehr Anmeldungen als Plätzen entscheidet das Los, wobei zunächst diejenigen berücksichtigt werden, die bei den letzten drei internationalen Reisen der Freundinnen und Freunde nicht mehr als einmal mitgereist sind. Mitglieder des Freundeskreises und Ehrenamtliche der Heinrich-Böll-Stiftung (hbs) werden bevorzugt berücksichtigt, doch die Reise steht auch anderen Interessierten offen.

Anfang Februar verschicken wir die Zu- oder Absagen, anschließend übernimmt das Reisebüro via cultus die Kommunikation.

Inklusive Leistungen:

- 6 Übernachtungen im Einzel/Doppelzimmer mit Dusche/WC und Frühstück im zentral gelegenen [Hotel Magenta 38](#)
- Mittagessen an drei Tagen
- ÖPNV- und Zugfahrkarten sowie Miete Leihfahräder
- Eintrittsgelder lt. Programm
- Übernachtungssteuer
- Reiseleitung
- Dolmetschung ins Deutsche für ausgewählte Termine
- Begegnungen und Gespräche laut Programm
- Reiseunterlagen + Informationsmaterial

Nicht inkludierte Leistungen:

- An- und Abreise (gerne sind wir Ihnen dabei behilflich)
- Nicht genannte Mahlzeiten und Getränke, persönliche Ausgaben, Spenden und Trinkgelder

Reisepreis (bei 18 Teilnehmer*innen):

€ 1100,00 /pro Person im Doppelzimmer

€ 1475,00 /pro Person im Einzelzimmer (Zuschlag von 375 €)

Veranstalter der Reise im Sinne des Reiserechts ist die via cultus GmbH